

«Will Basel den ESC, müssen die Ämter zusammenstehen»

Falls Nemo obenauf schwimmt Joggelihallen-Betreiber Thomas Kastl möchte bei einem Sieg von Nemo den Song-Contest von nächstem Jahr ans Rheinknie holen. Er appelliert an die Behörden.

Martin Regenass

Bei den Wettbüros liegt Nemo auf dem 2. Platz der Anwärter auf den Sieg beim Eurovision Song Contest (ESC) in Malmö vom kommenden Samstag. Die Buchmacher schätzen die Gewinnwahrscheinlichkeit für den Schweizer Act mit dem Lied «The Code» auf 17 Prozent. Eine höhere Chance, den Titel zu holen, geben die Quotenmacher nur Kroatien: Baby Lasagna erreichen mit ihrem Hit «Rim Tim Tagi Dim» 24 Prozent Gewinnwahrscheinlichkeit.

Würde Nemo den Liederwettbewerb gewinnen, müsste die Schweiz den ESC 2025 austragen. Wie die Zeitung «Bund» schreibt, kämen dafür verschiedene Arenen zwischen Lac Léman und Zürichsee infrage: neben der Palexpo-Halle in Genf oder der Tissot-Arena in Biel etwa auch die Basler Messe- und die St.-Jakobs-Halle oder das Hallenstadion in Zürich.

Der Artikel räumt der St.-Jakobs-Halle und dem Hallenstadion die grössten Chancen ein, nach einem Sieg Nemos das Musikfestival im nächsten Jahr auf Schweizer Boden austragen zu können.

«Beachtung wäre optimal»

Dies weckt bei Thomas Kastl Begehrlichkeiten. Der Geschäftsleiter der St.-Jakobs-Halle sagt, dass die Arena für derartige Veranstaltungen «prädestiniert» sei. «Wir verfügen über sämtliche weiteren notwendigen Räume wie Pressezentrum, Technikräume oder Garderoben unter einem Dach», sagt Kastl. Bezüglich der oft kritisierten fehlenden Aufhängevorrichtungen für Bühnenelemente an der Decke erklärt Kastl, dass die Joggelihalle diesbezüglich auf einem guten Weg sei. «Ich hoffe sehr, dass Nemo gewinnt und wir



Nemo (links) vertritt die Schweiz am diesjährigen Eurovision Song Contest. Thomas Kastl hofft, dass Nemo gewinnt. Fotos: Getty Images, Pino Covino

den Zuschlag für das nächste Jahr bekommen. Dann könnten wir der ganzen Welt zeigen, wozu die St.-Jakobs-Halle taugt.»

Allerdings, so Kastl, müssten dann auch die Behörden und Ämter zusammenrücken. «Die verschiedenen Abteilungen müssten zusammenarbeiten.» Die Polizei müsste die Sicherheit gewährleisten und wohl das Konkordat einbeziehen, da wegen der Fussball-Europameister-

schaft der Frauen im Sommer 2025 Überstunden anstünden.

Situationen wie vor einigen Jahren, als für die Fernsehendung «Wetten, dass ...?» Übertragungswagen des Fernsehens die Parkplätze neben der Halle hätten separat dazumieten müssen, sollten trotz damals nachträglicher Lösung nicht mehr vorkommen. Kastl: «Den ESC im nächsten Jahr austragen zu dürfen, wäre für unsere Stadt extrem spannend, und



«Dann könnten wir der ganzen Welt zeigen, wozu die St.-Jakobs-Halle taugt.»

Thomas Kastl
Geschäftsleiter St.-Jakobs-Halle

danken gesponnen. «Wir haben noch keine Sonderkommission gebildet. Schliesslich sprechen wir von einem Ereignis, das vielleicht gar nie in der Schweiz stattfinden wird», so Kuhn.

Gegenüber der St.-Jakobs-Halle sieht sich Kuhn in einem leichten Nachteil. «Bei uns müsste die ganze Bestuhlung aufgebaut werden, die in der Joggelihalle bereits existiert. Dies würde wohl zunächst zu einem Kostennachteil führen.»

Falls die MCH Group von der SRG zusammen mit anderen möglichen Veranstaltungsorten angefragt würde, würden die Verantwortlichen natürlich ein Gebot abgeben. Kuhn: «Wir sind vielleicht nicht in der Poleposition für die Austragung, hätten aber einen Vorteil gegenüber anderen, weil wir unsere grosse Infrastruktur sehr flexibel bespielen können und zum Beispiel das Pressezentrum, separate Räume für die Proben et cetera gleich mitvermieten könnten.»

Wer das Rennen machen wird und den ESC im nächsten Jahr austragen darf, zeigt sich am nächsten Samstag.

die Fernsehbeachtung wäre optimal. Allerdings braucht es dazu auch Geld seitens des Kantons.»

Messehallen im Nachteil

Wie der «Bund» berichtet, steht das Präsidialdepartement mit der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) bereits in Kontakt, um den ESC in der Joggelihalle austragen zu können. Wie Christoph Bosshardt, Leiter Aussenbeziehungen und Stand-

ortmarketing, gegenüber der Zeitung erklärt, geht das Präsidialdepartement davon aus, dass die dem Kanton gehörende Joggelihalle über die notwendige Infrastruktur für eine Austragung des ESC verfügt.

Ebenso käme in Basel die Messehalle infrage. Wie Emanuel Kuhn, Sprecher der Messe Schweiz (MCH Group) auf Anfrage sagt, werden punkto ESC-Austragung noch nicht so viele Ge-